Inhaltsverzeichnis

Danksagung 5
Teil I 11
Thematische Hinführung 12
1. Einleitung 12
1.1 Fragestellung und Konzeption der Arbeit 13
1.2 Gliederung der Arbeit 15
1.3 Forschungskontext: Bezug der Fragestellung für Träger im Bereich der Elementarpädagogik 16
1.3.1 Paradigmenwechsel in der Elementarpädagogik 19
1.3.2 Wissenstransfer zur Qualitätssicherung in Organisationen der Elementarpädagogik 21
1.4 Begleitung der Bildungsprozesse von Kindern im Fallbeispiel 24
1.4.1 Bildung von Kindern als Prozess 25
1.4.2 Beobachtungssystem frühkindlicher Bildungsprozesse 26
Teil II 31
Konzeptioneller Rahmen 32
2. Grundlagen des Wissenstransfers 32
2.1 Wissen als zentrale Kategorie individuellen und organisationalen Handelns 32
2.1.1 Ein Begriff mit vielen Facetten 32
2.1.1.1 Kognitivistisches Wissensverständnis 35
2.1.1.2 Konstruktivistisches Wissensverständnis 36
2.1.2 Anwendungsbezug für die Arbeit 38
2.2 Grundfragen an ein Wissenskonzept 40
2.2.1 Abgrenzung des Wissensbegriffes 40
2.2.2 Wissenskategorie als eine Basis des Wissenstransfers 44
2.2.2.1 Implizites und explizites Wissen 45
2.2.2.2 Kollektives Wissen 49
2.2.3 Wissensmanagement bei Organisationen der Elementarpädagogik 50
2.2.4 Überleitende Betrachtung 53

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/113667313X

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.3 Wissenstransfer und Wissenskommunikation als Aufgabe von Organisationen ... 54
2.3.1 Der Begriff Wissenstransfer ... 54
2.3.1.1 Transferforschung ... 55
2.3.1.2 Paradigmen des Wissenstransfers ... 56
2.3.2 Anwendungsbezug für die Arbeit ... 63
2.3.3 Die Unwahrscheinlichkeit eines gelingenden Wissenstransfers ... 65
Teil III ... 71
3. Empirische Analyse ... 72
3.1 Wie ist gelingender Wissenstransfer dennoch möglich? ... 72
3.1.1 Routine vs. kreatives Handeln im Transfer ... 80
3.1.2 Transfermotivation ... 83
3.1.3 Persönlichkeitsmerkmale im Transferprozess ... 86
3.1.4 Individueller Prozess der Überzeugung ... 92
3.1.5 Zusammenspiel von Person, Transferinhalt und Organisation ... 97
3.2 Zwischenfazit und Leitfragen für die empirische Analyse ... 100
3.3 Konzeption der empirischen Analyse ... 102
3.4 Methodologische Einordnung ... 103
3.5 Befragte und Erhebungsverfahren ... 106
3.6 Erhebungsmethoden ... 110
3.6.1 Erhebungsinstrumente ... 112
3.6.2 Realisierung der Datenerhebung ... 113
3.6.3 Auswertung der Interviews ... 115
4. Ein Brückenschlag ... 118
4.1 Leitungsebene – *„Es ist kein Konzept, was das Denken abschneidet, sondern das Denken befördert."* ... 119
4.2 Mittlere Ebene – *„Letztendlich ist es ja bei diesem Konzept so, dass wir ja die Experten sind."* ... 125
4.3 Übergreifende Betrachtung ... 133
5. Einblicke in die Praxis ... 138
5.1 Alles ist möglich – Wege im Transfer ... 139
5.1.1 Frau A: *„... es für dich – ja – selbst zu erfinden. Das fand ich eine tolle Chance!"* ... 139
5.1.2 Frau B: *„Irgendwann wird man doch neugierig."* ... 150
5.1.3 Frau C: *„...dass es gar keine Sicherheit gibt dafür"* ... 157

5.1.4 Frau D: *„Da muss man in der Diskussion bleiben und dran bleiben."* ... 166
5.1.5 Frau E: *„Aber die Leute, die einfach jahrelang ne gute Pädagogik gemacht haben [...], die waren nicht schlechter, als na, als das Neue jetzt!"* ... 174
5.2 Fazit zu den Fallportraits ... 186
6. Typenbildung auf der Ebene Praxiseinrichtungen ... 191
6.1 Die Gestalterin ... 193
6.2 Die Neugierige ... 198
6.3 Die Resistente ... 203
6.4 Fazit zur Typenbildung ... 208
6.5 Schnittstellen im Transfer ... 210
6.6 Praxiswerkstatt ... 214
6.6.1. Transferprozess und Praxis ... 214
6.6.2. Werkstatt-Fragen ... 218
7. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick ... 221
Literaturverzeichnis ... 225